

Ausgeliehene Wörter

Ein Wort, das aus einer anderen Sprache entlehnt wurde, wird als Lehnwort bezeichnet. Hier eine Geschichte mit Lehnwörtern.

Für die Kinder hat der Kaufmann die richtigen Fälle der lateinischen Wörter noch nicht verwendet.

1 pruna: Pflaumen

Lehnwörter lassen sich auch aus lateinischen Begriffen erschliessen, die ein mercator in eine Nachricht an seine Familie eingefügt hat. Seine Kinder sollten herausfinden, welche Waren ihr Vater auf seiner Handelsreise verkauft und gekauft hat. So entstand ein richtiger Sprachmix im folgenden Brief:

«Seit Sonnenaufgang war ich unterwegs. Gegen Mittag kam ich zu einem römischen Gutshof. Vor den carrus hatte ich zwei kräftige muli gespannt. Die Waren hatte ich sorgfältig in cistae, corbes und sacci verpackt, da die Wege teils ziemlich holprig waren. Ein Knecht öffnete mir die porta, die in den Innenhof führte. Denn seit meinem letzten Besuch hatte der Besitzer um den Gutshof eine hohe murus bauen lassen. Zur Begrüssung bot mir der Verwalter je ein Glas vinum und mustum an, die ich beide gern probierte. Als ich vor der villa stand, staunte ich, weil beinahe jede camera ein fenestra hatte. Eine Magd brachte frische fructus: persica mit flaumiger Haut und blaue pruna¹ und rote cerasa, die ich mir an die Ohren hängen konnte.

Für meine Waren (Geschirr und schöne Felle) tauschte ich Obst ein, von dem ich gekostet hatte, und Gemüse wie scharfe radices und rote betae; für eine kleine Amphore oleum erhielt ich caseus, der bei meinen Kunden sehr begehrt ist. Als ich mich für die Abfahrt vorbereitete, kam der Gutsbesitzer mit seiner familia in den Hof und fragte: ›Hast du auch Schmuck zu verkaufen?‹ Gern packte ich meine wertvollen Bernsteinketten aus. Das Anschauen war gratis, aber die Schmuckstücke liess ich mir in römischen monetae bezahlen.»

mercator

carrus
muli
cistae, corbes und sacci

porta

murus

vinum
villa
camera
fenestra
fructus
pruna
mustum
persica
cerasa

radices
betae
caseus

oleum

familia

monetae